

<b>ANFRAGE</b>  Stadtrat Friedemann Kalmbach (GfK) Stadtrat Reinhold Yabo (GfK)  vom 27.04.2015	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:	<b>13. Plenarsitzung Gemeinderat</b>  <b>30.06.2015</b> <b>2015/0258</b> <b>35</b> <b>öffentlich</b>
<b>Effizientere Haushaltspolitik durch Bildung von Töpfen* für die freiwilligen Leistungen und in anderen Aufgabengebieten</b>		

1. Kann die Verwaltung bei der Schaffung von Finanztöpfen für bestimmte Aufgabenfelder erkennen, dass
  - 1.1 es durch Vorgabe von strategischen Zielen und Kennzahlen zu einer zielgenaueren Aufgabenerfüllung kommt?
  - 1.2 freie Träger und Stadt gezielter zusammenarbeiten?
  - 1.3 es zu einer Vermeidung von Doppelstrukturen bei den freien Trägern kommt?
  - 1.4 es zur größeren Verteilungsgerechtigkeit und weniger Lobbyarbeit der freien Träger in der Vergabe der Mittel kommt?
  
2. Wenn die Verwaltung diese Vorgehensweise begrüßt, welche Rahmenbedingungen sollten dann dafür geschaffen werden? Welche Bedenken hat die Verwaltung bei einer Umsetzung dieser Lösung? Wo sind die Grenzen?
  
3. Ist der Verwaltung eine ähnliche Umsetzung aus anderen Kommunen oder in anderen Verfahren bekannt? Gibt es innerhalb der Verwaltung bereits Erfahrungswerte zur Topfbildung?
  
4. Sind der Verwaltung Schwerpunktthemen innerhalb der freiwilligen Leistungen und des städtischen Aufgabenkataloges bekannt die sich als Töpfe zusammenfassen lassen, wie es beispielsweise beim Thema Flüchtlinge von Seiten der Verwaltung vorgeschlagen wurde? Bitte fassen sie diese in einer Liste zusammen.
  
5. Sind der Verwaltung Verteilungsschlüssel oder Verfahren, neben einer Ausschusslösung, zur Verteilung der Gelder eines Topfes bekannt? Welches oder welche Verfahren würde die Verwaltung vorschlagen oder bevorzugen?

---

**Begründung:**

In den Verhandlungen zum Doppelhaushalt 2015 / 2016 machte die Verwaltung im Bereich der Hilfe für Flüchtlinge den Vorschlag zur Bildung eines Topfes mit 150.000,- €, die durch einen Ausschuss an die betroffenen freien Träger verteilt werden sollen. Bei diesem Lösungsansatz, kann direkte Lobbyarbeit einzelner freier Träger oder auch das versäumen der Antragsstellung durch bedürftige freie Träger, vermieden werden. Bei einer Zuweisung eines bestimmten Betrages zu einem Aufgabenfeld können damit auch Standards, Kennzahlen verbunden werden. Dann steht nicht mehr der einzelne Träger mit seiner Arbeit im Fokus, sondern die Aufgabe in der gesamten Stadt, die erfüllt werden muss.

Zusammenfassend können die Gelder während der Haushaltsverhandlungen einfacher budgetiert und später mit einem Konzept an die betroffenen freien Träger verteilt werden. Hier stellt sich für die GfK die Frage nach Erfahrungen von Seiten der Stadtverwaltung oder anderen Städten und eventuellen Verfahren zur Aufschlüsselung der Verteilung des Topfes an die entsprechenden Empfänger.

unterzeichnet von:  
Friedemann Kalmbach  
Reinhold Yabo

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -  
19. Juni 2015

---

\*Bildung von Töpfen / Topfbildung ~ Zuweisung von Finanzmitteln für definierte Aufgabenbereiche.